

Großer Festabend am Freitag

Ein Dorf in der Stadt: 60 Jahre voller Einsatz für die Interessen von Amras



Andrea Schapfl, Obmann-Stellvertreter Christian Bramböck und Obmann Ferdinand Neu (von links) von der Arbeitsgemeinschaft Amras freuen sich auf den großen Festabend am Freitag, zu dem auch Abordnungen aus den beiden Partnergemeinden erwartet werden.

© Michael Domanig



Von Michael Domanig

Donnerstag, 26.09.2024, 06:35

Am Freitag feiert die „Arbeitsgemeinschaft Amras“ ihr 60-jähriges Bestehen mit einem großen Festabend. Ehrenamtlich und überparteilich setzt sich die ARGE seit 1964 für die Interessen des immer noch dörflich geprägten, zugleich erstaunlich vielfältigen Stadtteils ein. Wie alles begann – und welche Themen Amras heute beschäftigen.

Innsbruck – „Dass sich der Dorfcharakter trotz der Nähe zur Stadt so gut erhalten hat, ist sicher eine Besonderheit von Amras“, meint Andrea Schapfl. Sie ist Vorstandsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft Amras“, die am Freitag, 27. September, mit einem großen Festabend ihr 60-Jahr-Jubiläum begeht.

Zum besseren Verständnis ein kurzer Blick in die Geschichte: In der NS-Zeit (1938) wurde das bis dahin eigenständige Dorf Amras ohne jede Abstimmung der Stadt Innsbruck eingemeindet (nachdem die Ortsteile Pradl und Reichenau bereits 1904 von Amras abgetrennt und Innsbruck „zugeschlagen“ worden waren). Nach 1945 gab es zur Wahrung der Interessen zunächst, wie in anderen eingemeindeten Dörfern, noch einen Ortsvorsteher, dieses Modell lief jedoch aus.

„Sicher ein Modell für andere Stadtteile“

Mit der Errichtung der Autobahn in den 1960ern, die – dank der heutigen Einhausung kaum noch vorstellbar – mitten durch den damaligen Ortskern führte, wurde es für die Bevölkerung unerlässlich, gegenüber den Bauherrn ein Sprachrohr zu formieren, um die Belastungen für die Bevölkerung (beginnend beim Baustellenverkehr) im Rahmen zu halten. Daraus entwickelte sich die ARGE Amras rund um Gründer Andreas Bramböck und die Stecherbäurin Maria Mayr (übrigens die Großmutter von Andrea Schapfl).

„Die Arbeitsgemeinschaft ist keine Dachorganisation oder Vereinsgemeinschaft“, erklärt Ferdinand Neu, heutiger Obmann der ARGE Amras. „Ihre Aufgabe ist es, die Interessen des dörflichen Stadtteils gegenüber der Stadt Innsbruck zu vertreten.“ Anlassbezogen suche man das Gespräch mit den zuständigen Stellen, immer um Lösungen im Konsens bemüht – was gut funktioniere: „Wir wären sicher ein Modell für andere Stadtteile, wie man es machen kann“, meint Neu. Und: „Es ist eher eine Tätigkeit im Stillen.“



Zwischen bäuerlicher Tradition, intensiver gewerblicher Nutzung und bedeutenden kulturellen Stätten: Dieses Luftbild, angefertigt von der Freiwilligen Feuerwehr, zeigt die Vielfalt des Stadtteils Amras.

© Freiwillige Feuerwehr Amras

Verkehr und Wohnbau als brisante Themen

Ob es um die Errichtung des Dorfbrunnens oder der alljährlichen Dorfkrippe geht, um die Organisation des großen Amraser Neujahrsempfangs, um die neue Schulstraßenregelung oder auch nur eine kaputte Straßenlaterne: Die Tätigkeiten und Anliegen der ARGE sind ebenso vielfältig wie der bunte 5600-Einwohner-Stadtteil selbst.

Natürlich beschäftigt sich die Arbeitsgemeinschaft auch mit den großen Themen, etwa dem starken Durchzugs- und Ausweichverkehr in der Philippine-Welser- oder Gerhart-Hauptmann-Straße. Zum Verkehr Richtung Dez & Co. kommt in Amras aber auch „Schleichverkehr“ aus dem Raum Aldrans und Ampass, der vor allem Egerdach und die Luigenstraße trifft. Hier hoffen die Amraser auf Entlastung durch die künftige Entwicklung des Gewerbegebiets Rossau und einer möglichen direkten Zu- und Abfahrt etwa vom Bereich SOS Kinderdorf Richtung Rossau.



Der Durchzugsverkehr und ein kontrovers diskutiertes Wohnbauvorhaben auf dem Areal im Hintergrund sind zwei der großen Themen in Amras.

© Michael Domanig

Die Arbeitsgemeinschaft unterstützt auch jene Anrainer, die für eine deutliche Reduktion des umstrittenen Wohnbau-Großprojekts zwischen Südring und Gerhart-Hauptmann-Straße eintreten (die *TT* berichtet laufend). „Es braucht eine verträgliche Lösung, die den Verkehr nicht weiter potenziert“, sagt Obmann-Stellvertreter Christian Bramböck. Auch optisch müsse das Projekt ansprechend gestaltet werden. Und die ARGE Amras stellt sich hinter die Anrainerforderung nach einer „maßvollen Verbauung“: „Erdgeschoß plus zwei Obergeschoße müsste ausreichen“, meint Neu. Natürlich geht es hier auch um die Belastung für die städtische Infrastruktur.

Neuer Newsletter: TT am Mittag

Aktivieren Sie mit **nur einem Klick** unseren neuen Newsletter mit den Themen des Tages und erhalten Sie **täglich um 11.30 Uhr** Ihr News-Update an harald.jabinger@chello.at.

[Jetzt aktivieren](#)

Partnergemeinden bereichern Jubiläumsfest

Zugleich ist die Arbeitsgemeinschaft bemüht, neben dem weitgehend intakten Ortskern auch Identität und Gemeinschaftsgefühl im „Dorf in der Stadt“ zu erhalten und Zugezogene ins besonders vielfältige Amraser Vereinsleben zu integrieren. Mit dem „Amraser Boten“ (erscheint vierteljährlich) und der nach wie vor einzigen wirklichen Stadtteil-Homepage dokumentiert die ARGE Amras dieses dörfliche Leben auch.

Apropos Vielfalt: Diese zeichnet den Stadtteil generell aus: in Amras gibt es noch einige Landwirtschaftsbetriebe im Vollerwerb, genauso aber ein großes Gewerbegebiet – und somit eine umfangreiche Nahversorgung. Mit Schloss Ambras oder der Landesgedächtnisstätte Tummelplatz beherbergt der Stadtteil zudem bedeutende Kulturdenkmäler.



Mit Schloss Ambras beherbergt der Stadtteil Amras eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten in ganz Österreich.

© Michael Domanig

Obwohl „nur“ Stadtteil, hat Amras sogar zwei Partnergemeinden: Feldthurns in Südtirol und Andechs in Oberbayern. Auf die Grafen von Andechs geht die Gründung Innsbruck um 1180 zurück, sie waren einst auch Burgherren von Ambras. Zum Großen Österreichischen Zapfenstreich am Freitag um 19 Uhr

am Stecherplatz werden neben den Amraser Traditionsvereinen auch die Musikkapellen und Bürgermeister der „Partner“ erwartet. Generell soll der Abend zeigen, wie lebendig Amras ist.

Jubiläumsabend – 60 Jahre Arbeitsgemeinschaft Amras

Programm am Freitag, 27. September:

19 Uhr: Großer Österreichischer Zapfenstreich am Stecherplatz (Philippine-Welser-Straße 91)

Mit dabei: Stadtmusikkapelle Amras, Musikkapelle Feldthurns, Blaskapelle Erling/Andechs, Schützenkompanie Amras, Trachtenverein „Die Amraser“, Freiwillige Feuerwehr, Fahnenabordnungen der Amraser Vereine.

Im Anschluss: Oktoberfest der Stadtmusikkapelle Amras im Gemeindesaal: Für Unterhaltung sorgen die Blaskapelle Erling/Andechs, die Feldthurner Böhmisches und der Trachtenverein „Die Amraser“. Dazu gibt es bayerische Schmankerln.

Für Sie im Bezirk Innsbruck unterwegs:

Michael Domanig

michael.domanig@tt.com

+4350403 2561

Verena Langegger

verena.langegger@tt.com

+4350403 2162

Renate Perktold

renate.perktold@tt.com

+4350403 3302